BETRIEBSANLEITUNG FÜR SPEICHERÖFEN ANNA

1 GLÜCKWUNSCH ZUM ERWERB EINES NUNNA-UUNI-OFENS!

2 SICHERER BETRIEB

3 VOR DEM ANHEIZEN ZU BEACHTEN
- 3.1. Ausreichende Verbrennungsluft
  - 3.1.1. Überprüfung einer ausreichenden Verbrennungsluftzufuhr
  - 3.2. Unbehinderter Luftstrom
- 3.3. Ausreichender Schornsteinzug
  - 3.3.1. Überprüfung des Schornsteinzugs vor dem Anzünden
- 3.4. Brennstoff: trockenes Holz
  - 3.4.1. Brennholz und seine Lagerung
  - 3.4.2. Heizwert unterschiedlicher Holzarten

4 REINIGUNG UND WARTUNG DES NUNNAUUNI-OFENS
- 4.1. Reinigung des Brennraums und des Rosts im Kohleraum des Backofens
- 4.2. Entleerung und Lagerung der Asche
- 4.3. Schornsteinfegen und Reinigung der Rauchkanäle
- 4.4. Reinigung der Ofenoberflächen

5 ANHEIZEN DES NUNNAUUNI OFENS
- 5.1. Inbetriebnahme des neuen NunnaUuni-Ofens
  - 5.1.1. Trocknungsphase
- 5.2. Heizintervalle und Holzmenge
- 5.3. Die Anheizphasen
  - 5.3.1. Vorbereitungen vor dem Anzünden
  - 5.3.2. Anzündphase
  - 5.3.3. Nachlegephase
  - 5.3.4. Glutphase
  - 5.3.5. Abschluss

6 EVENTUELLE STÖRSITUATIONEN

7 ANGABEN ZU DEN FEUERSTÄTTEN
- 7.1. Tabelle zu Holzmengen und Einstellungen
- 7.2. Aufbau der Feuerstätte

NUNNAUUNI®

Feuer. Flamme. Cheminée

www.glutform.ch

1 GLÜCKWUNSCH ZUM ERWERB EINES NUNNAUUNI-OFENS!

Diese Betriebsanleitung enthält wichtige Informationen zur Gewährleistung der Funktionstüchtigkeit und zur Wartung Ihrer NunnaUuni-Feuerstätte. Lesen Sie vor Inbetriebnahme des Ofens die Betriebsanleitung sorgfältig durch. So erzielen Sie mit Ihrer NunnaUuni-Feuerstätte einen optimalen Nutzeffekt und eine lange Lebensdauer.

Der Backofen eignet sich hervorragend zum Heizen, Kochen und Backen. Für hohe Gartemperaturen und lange Garzeiten kann der Backofen bei Bedarf schon am Vortag geheizt werden. Lassen Sie die Backofentemperatur vor Gebrauch etwa eine halbe Stunde ausgleichen. Verfolgen Sie die Temperaturen beim Heizen und Abkühlen, so erhalten Sie einen guten Einblick in die Funktion des Backofens..

2 SICHERER BETRIEB

- Beachten Sie beim Feuerstättenbetrieb die landesspezifischen und lokalen Vorschriften zu Brennstoffen und Betrieb einer Feuerstätte!
- Die Feuerstätte ist für die Mehrfachbelegung (Bauart 1) geeignet, wenn dies nicht in den Landesspezifischen Regelungen untersagt ist!
- Beachten Sie die Betriebsanleitung!
- Achten Sie auf die Sicherheitsabstände zu brennbaren Materialien –besonders bei der Platzierung von Brennholz nahe bei der Feuerstätte!
- Benutzen Sie den Wartungsschacht der Feuerstätte nicht als Lagerraum!
- Die Wartungstür kann beim Anzünden und während der Asche-Entnahme offen bleiben. Ansonsten sind die Feuer raumtür und die Wartungstür stets geschlossen zu halten, damit kein Rauch aus der Feuerstätte in den Raum gelangt!
- Die heißen Teile der Feuerstätte nicht ohne den mitgelieferten Schutzhandschuh berühren! Besonders Kinder sind vor den heißen Teilen zu warnen!
- Das Feuer nicht unbeaufsichtigt brennen lassen!
- Die Rauchgasklappe erst nach vollständigem Erlöschen der Glut schließen. Beim Abbrand der Glut entsteht Kohlenmonoxid, das ein geruch-, geschmack- und farbloses Gas ist. Gelangt Kohlenmonoxid in die Raumluft, so besteht Vergiftungsgefahr!
- Die Feuerstätte und die Schornsteinzüge regelmäßig warten!

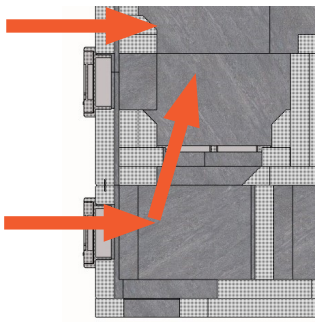
3 VOR DEM ANHEIZEN ZU BEACHTEN

3.1 AUSREICHENDE VERBRENNUNGSLUFT

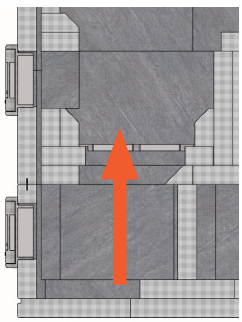
Der Holzabbrand erfordert viel Luft, und zwar 7 – 10 m³ Luft pro kg Holz. Bei ungenügender Luftzufuhr brennt das Holz unvollständig ab, was beim Öffnen der Ofentür zu starker Rauchentwicklung führen kann. Schlimmstenfalls erlischt das Feuer während des Anheizens.
Speicheröfen benötigen rund ca. 60–90 m3/h Verbrennungsluft pro Stunde.

3.1.1. Überprüfung einer ausreichenden Verbrennungsluftzufuhr

[A]



[B]



A] Wird die Verbrennungsluft direkt von außen in die Feuerstätte geleitet [A], so braucht nur der Verbrennungsluftschieber in der Mitte der Wartungstür auf Position 2 und die Türeinstellung des Backofens auf Position 1 geöffnet werden.

[B] Wird die Verbrennungsluft durch die Wartungstür aus dem Innenraum [B] abgeleitet, wird der Verbrennungsluftschieber in der Mitte der Wartungstür auf Position 2 und die Türeinstellung des Backofens auf Position 1 geöffnet werden und wie folgt kontrolliert, ob ausreichend Ersatzluft vorhanden ist:

Unabhängig von den beschriebenen Verbrennungsluftzuführungen gelten für die Aufstellung von Feuerstätten die Regelungen der DIN EN13384. Die Gebrauchssicherheit von Raumluftheizungsanlagen, Dunstabzugshauben, Abluft-Wäschetrocknern darf nicht beeinträchtigt werden.
Das gilt als erfüllt, wenn:

1. ein gleichzeitiger Gebrauch der Feuerstätte und der Luft absaugenden Anlage durch Sicherheitseinrichtungen verhindert wird.
2. anlagentechnisch sichergestellt ist, dass während des Gebrauchs der Feuerstätte kein gefährlicher Unterdruck entstehen kann.

Der Anschluss des von außen kommenden Zuluftrohres ist so auszuführen, dass ein Verstopfungsrisiko ausgeschlossen ist.

3.2 UNBEHINDERTER LUFTSTROM

Die Verbrennungsluft muss frei und ungehindert durch die Luftöffnungen des Verkohlungsrostes in den Brennraum strömen können. Die Luftströmung sorgt für einen gleichmäßigen und sauberen Abbrand und kühlt den Rost. Das Holz im Brennraum des Backofens so aufschichten, dass die Verbrennungsluft ungehindert seitlich und von oben an die Holzscheite gelangt.

Eine ungenügende Luftzufuhr mindert die Ofenleistung. Mit Asche bedeckte Luftöffnungen am Rost, ein übervoller Aschekasten oder zu klein eingestellte Luftschieber behindern den Zustrom von Luft in den Feuerraum. Dies beeinträchtigt den Abbrand und kann zu Rostüberhitzung und -bruch führen.

Reinigen des Brennraums und des Rostes im Kohleraum vorm Heizen, siehe Abschnitt 4.1.!

Den Aschenkasten regelmäßig leeren, siehe Abschnitt 4.2.!

3.3 AUSREICHENDER SCHORNSTEINZUG

Vergewissern Sie sich vor jedem Anheizen, dass der Schornsteinzug stark genug ist. Der Schornstein muss sofort nach dem Anzünden gut ziehen. Zündet das Feuer nur langsam, so kondensiert die in den Rauchgasen enthaltene Feuchtigkeit unter Umständen in den Rauchkanälen und beeinträchtigt den Schornsteinzug.a

3.3.1 Überprüfung des Schornsteinzugs vor dem Anzünden

■ Prüfen Sie den Zug der kalten Feuerstätte mit einem brennenden Streichholz an der geöffneten Ofentür. Schlägt die Flamme nicht in das Ofeninnere, so zieht der Schornstein nicht. Falls der Schornstein nicht zieht:

- ▢ Falls die Feuerstätte eine Rauchgasklappe hat, sicherstellen, dass die Rauchgasklappe offen und der Schornstein nicht verstopft ist
- ▢ Die Reinigungsstopfen von Feuerstätte oder Schornstein abnehmen. Den Schornstein mit einem Heißluftgebläse oder Haartrockner (Föhn) erwärmen
- ▢ Die Reinigungsstopfen wieder einsetzen
- ▢ Den Schornsteinzug erneut überprüfen. Falls er nicht zieht, die obigen Schritte wiederholen

3.4 BRENNSTOFF: TROCKENES HOLZ

Verwenden Sie als Brennstoff für Ihre Feuerstätte geeignetes trockenes Holz* mit einem Feuchtegehalt unter 20 %. Trockenes Holz brennt gut und bietet einen optimalen Nutzeffekt. Ist das Holz nass, so sinken die Verbrennungstemperatur und der Wirkungsgrad und nehmen die Emissionen zu. Aus nassem Holz verdampfende Feuchtigkeit kondensiert an den Oberflächen der Rauchkanäle, was den Zug abschwächt und das Feuer unter Umständen vollständig erlöschen lässt.

Keine Abfälle verbrennen. Giftige und für die Feuerstätte schädliche Stoffe werden u.a. aus folgenden Materialien freigesetzt: imprägniertes Holz, Spanplatten, Möbel, Saftpackungen, Plastiktaschen, PVC- Kunststoff, Windeln und Zeitschriften!

Keine Zündflüssigkeit verwenden!

* Abmessungen von Brennholz für Feuerstätten siehe Tabelle 7.1.

* Anzünden und Zündmaterial siehe Abschnitt 5.3.2.

3.4.1 Brennholz und seine Lagerung

Wenn Sie frische Holzscheite* für mindestens zwei (2) Jahre in einem luftigen, vor Regen geschützten Raum einlagern, erhalten Sie ausreichend trockenes Brennholz. Beachten Sie, dass die Trocknungszeiten je nach Holzart bzw. Baum va-

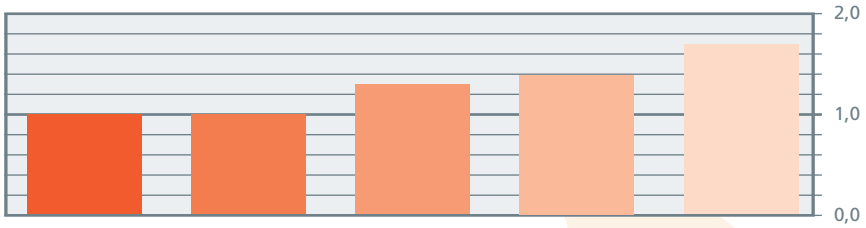
rieren können. Trockenes Holz erkennen Sie am hellen Klang beim Zusammenschlagen von Holzscheiten. Die Brennholzscheite mindestens zwei Tage vor Verwendung ins Haus bringen.

Beachten Sie bei der Lagerung von Brennholz die lokalen Vorschriften zu Sicherheitsabständen und Brandschutz!

*** Abmessungen von Brennholz für Feuerstätten: siehe Tabelle 7.1.**

3.4.2 Heizwert unterschiedlicher Holzarten

Der Heizwert von je einem Kilogramm Holz ist bei allen Sorten relativ konstant. Je höher das spezifische Gewicht des Holzes einer Baumsorte ist, desto höher ist die Energieausbeute aus einer volumenmäßig gleichen Holzmenge. So benötigt man z.B. volumenmäßig 40 % mehr Erlenholz als Birkenholz, um die gleiche Energiemenge zu erhalten. Unterschiedliche Holzarten brennen auch unterschiedlich. Leichtere Holzarten verbrennen in kleineren Scheiten besser.



1,0	n. 1,0 x	n. 1,3 x	n. 1,4 x	n. 1,7 x
Birke	Lärche	Kiefer	Erle	Pappel
	Buche	Fichte		
	Eiche	Espe		
	Esche			

4 REINIGUNG UND WARTUNG DES NUNNAUUNI-OFENS

Eine Feuerstätte muss regelmäßig gewartet werden. Zusätzliche Informationen zu Wartung und Betrieb erhalten Sie bei Ihrem NunnaUuni-Händler oder direkt beim Hersteller.

Eine Veränderung der Feuerstätte ist nur mit Autorisierung durch die NunnaUuni Oy zulässig und es dürfen nur von der NunnaUuni Oy empfohlene Ersatzteile verwendet werden!

Die mitgelieferten Montageanleitungen bitte für eventuelle Wartungsmaßnahmen aufbewahren!

Nutzen Sie den Wartungsschacht nicht als Lagerraum!

4.1 REINIGUNG DES BRENNRAUMS UND DES ROSTS IM KOHLERAUM DES BACKOFENS

Vor dem Heizen stets den Gusseisenrost zum Beispiel mit einer Kaminbürste reinigen, damit die Luft ungehindert durch die Luftöffnungen und um den Rost strömen kann (siehe Abschnitt 3.2.).

4.2 ENTLEERUNG UND LAGERUNG DER ASCHE

Den Aschenkasten regelmäßig leeren, bevor die Asche den Luft stromweg zum Rost verstopft.
Bei der Aschenentleerung Rost und Wartungsschacht überprüfen und bei Bedarf reinigen.

Die Asche in einem Metallgefäß mit Deckel ablagern! Lagern Sie die Asche nicht in Innenräumen! Beim Aufbewahren der Asche besteht Brandgefahr, da die Glut unter Umständen weiter schwelt!

4.3 SCHORNSTEINFEGEN UND REINIGUNG DER RAUCHKANÄLE

Für das Schornsteinfegen gelten die landesspezifischen und regionalen Vorschriften und Bestimmungen. Die vorgeschriebenen regelmäßigen Kontrollen und das Fegen des Schornsteins obliegen ausschließlich einem Schornsteinfeger. Regelmäßiges Schornsteinfegen schützt vor dem Risiko eines Schornsteinbrands.

Bei einem Schornsteinbrand ist unbedingt die Feuerwehr zu alarmieren. Die Türen und die Luftschieber der Feuerstätte schließen. Die Rauchgasklappe jedoch nicht schließen! Schornstein und Ofen müssen dann von einem Schornsteinfeger überprüft werden!

Die Rauchkanäle der Feuerstätte sind regelmäßig zu überprüfen und zu reinigen, mindestens jedoch einmal während der Heizperiode. Eine Rußschicht an der Oberfläche der Rauchkanäle beeinträchtigt die Wärmespeicher- und Heizeigenschaften des Ofens.

4.4 REINIGUNG DER OFENOBERFLÄCHEN

GRUNDREINIGUNG

- Staub und Schmutz mit einer weichen Bürste oder durch vorsichtiges Saugen mit einer Bürsten- oder Polsterdüse entfernen
- Die Steinflächen mit einem feuchten Reinigungstuch und einem Universalreiniger abwischen

FLECKEN

- Flecken möglichst schnell entfernen. Dazu einen Allzweckreiniger verwenden
- Fettflecken können mit dem NunnaUuni-Reinigungsspray entfernt werden
- Zum Entfernen hartnäckiger Flecken kann Wasserschleifpapier (Körnung 180) oder ein Schleifschwamm verwendet werden. Zum Schleifen Wasser verwenden, das ergibt gleichmäßige und glänzende Flächen. Nach dem Schleifen das verbleibende Schleifmittel wegwischen

FUGEN

- Zur Reinigung Wasserschleifpapier (Körnung 180) verwenden

GLASTÜR

- Das Innenflächenglas der zuvor abgekühlten Tür mit feuchter Küchenrolle oder kratzfreiem Schleifschwamm und Asche als Scheuermittel reinigen
- Für die Reinigung des Glases eignen sich auch Glasreinigungsmittel oder Putzmittel für Keramikfelder. Beachten Sie die Gebrauchsanweisungen der Reinigungsmittel!

Stellen Sie Kerzen stets auf einen vor Stearinfluss schützenden unbrennbaren Untersatz!

Den MammuttiStein nicht mit Beschichtungsauftrag behandeln, da die Beschichtung sich unter Wärmeeinfluss verändern oder der Stein bei der Behandlung nachdunkeln kann!

5 ANHEIZEN DES NUNNAUUNI-OFENS

5.1 VORBEREITUNG FÜR DIE VERWENDUNG

Der Installateur testet den Zug der Feuerstätte und des Schornsteins, indem er nach der Installation kleine Holzstücke in der Brennkammer verbrennt. Die Feuerstätte ist nach dem Einbau feucht, was den Luftzug beim Trocknungsheizen beeinträchtigen kann.

Nur autorisierte NunnaUuni-Installateure dürfen eine Feuerstätte von NunnaUuni Oy installieren.

5.1.1 Trocknungsphase

Nach der Montage die Verbrennungsluftschieber und die Rauchgasklappe eine Woche lang offen halten. Wurde die Feuerstätte an einen neuen Schornstein angeschlossen, so sind bei der Inbetriebnahme des Schornsteins die Anweisungen des Schornsteinherstellers oder –maurers zu beachten.
Die Nutzung der Feuerstätte beginnt mit einer Trocknungsheizung frühestens am Tag nach der Montage.

Bevor Sie mit dem Trocknungsheizen fortfahren, machen Sie sich mit Abschnitt 5.3 vertraut, der Informationen zum Verbrennungsluftregler enthält, und mit Tabelle 7.1, die kaminspezifische Angaben zu den Holzmengen enthält.

TROCKNUNGSHEIZEN

Anders als bei normalem Gebrauch lassen Sie den Verbrennungsluftregler und die Abzugsklappe nach Beendigung des Trocknungsheizens geöffnet.

1. TAG Verbrennen Sie entsprechend der produktspezifischen Heizanleitung zusätzlich kleine trockene Holzstücke mit einem Durchmesser von 3–5 cm. Verwenden Sie ausreichend Anzündholz zwischen und unter den Holzstücken
2. TAG Verbrennen Sie die für das Entzünden eines Feuers empfohlene Menge an Holz und legen Sie einmal nach

3. TAG Verbrennen Sie die für das Anzünden eines Feuers empfohlene Menge an Holz und legen Sie zweimal nach
4. TAG Sie können die Feuerstätte normal gemäß den Anweisungen heizen. Siehe Abschnitt 5.3. und Tabelle 7.1.

5.2 HEIZFREQUENZ UND HOLZMENGE

Die Menge an Holz, die zum Beheizen einer Feuerstätte benötigt wird, hängt von der Dauerheizfrequenz ab. Die Heizfrequenz wird von der Größe der beheizten Fläche, den Heizungs- und Lüftungslösungen des Gebäudes, der Bauart und der Außentemperatur beeinflusst.

Überhitzen Sie die Feuerstätte nicht. Überhitzung kann die Bausubstanz der Feuerstätte, die Tür oder den Schornstein beschädigen.

Die für Ihre Feuerstätte laut Tabelle 7.1. pro 24 Stunden geltende maximale Holzmenge nicht überschreiten!

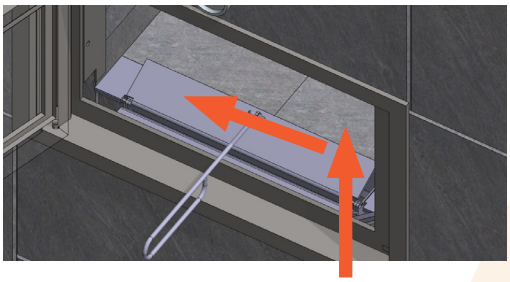
5.3 VERSCHIEDENE HEIZPHASEN

Beachten Sie stets die in dieser Anleitung genannten Luftschiebereinstellungen und die Tabelle 7.1. mit den Angaben zu den genauen Holz- und Nachlegemengen!

Vor den normalen Heizvorgängen müssen die Trocknungsphase und die Trocknungsheizung abgeschlossen werden!

5.3.1 Vorbereitungen

Mit dem Heizen darf erst begonnen werden, nachdem die Verbrennungsluftzufuhr, deren ungehinderter Eintritt in die Feurstätte und der Schornsteinzug sichergestellt sind (siehe Abschnitte 3.1–3.3).



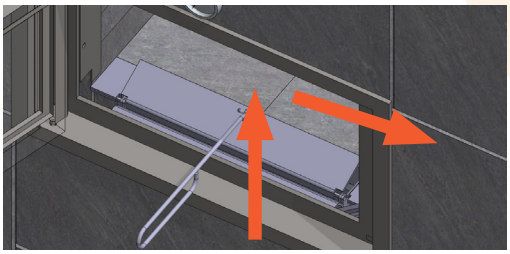
5.3.2 Anzünden

Beim Anzünden des Feuers ist es wichtig, dass es schnell zu brennen beginnt. Öffnen Sie die Glutraumtür und die Wartungstür. Öffnen Sie den Primärluftregler, indem Sie ihn anheben und in die linke Position schieben.

Die besten Anzündmaterialien sind Birkenrinde und Holzspäne. Verwenden Sie zum Entzünden kleine und trockene Holzstücke mit einem Durchmesser von 3–8 cm. Ordnen Sie das Holz in der Brennkammer locker und der Länge nach an.

Verwenden Sie ausreichend Anzündholz zwischen und unter den Holzstücken; siehe Tabelle 7.1. zu Holzmengen.

Stellen Sie sicher, dass die Luft ungehindert um die Holzstücke strömen kann. Lassen Sie ca. 20 cm Abstand zwischen Holz und Türglas. Entzünden Sie das Feuer an mehreren Stellen, damit es schnell brennt.



5.3.3 Holz nachlegen

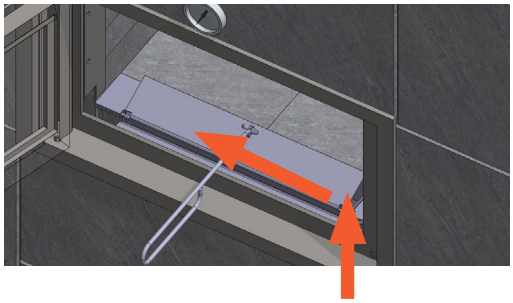
Legen Sie etwa 15–25 Minuten nach dem Anfeuern das erste Mal Holz nach. Legen Sie danach etwa alle 20–30 Minuten Holz nach, wenn mehr als die Hälfte der zuvor eingebrachten Holzmenge verbrannt ist. Gleichen Sie die Glut an und stapeln Sie die Nachlegeholzscheite dicht längs. Stellen Sie den Verbrennungsluftregler an der Vorderseite des Backofens ein, indem Sie ihn anheben und in die rechte Position schieben.

Stellen Sie sicher, dass die Luft ungehindert um die Holzstücke strömen kann. Lassen Sie ca. 20 cm Abstand zwischen Holz und Türglas. Das Holz zum Nachlegen hat einen größeren Durchmesser als das Holz, das zum Anzünden des Feuers verwendet wird. Bei Backöfen sollte das Holz zum Nachlegen einen Durchmesser von 8–10 cm und eine Länge von 33 cm haben.

Befolgen Sie die Anweisungen zur Anordnung des Holzes und zum maximalen Nachlegen von Holz in Tabelle 7.1.

EINSTELLUNG DES ZUGS WÄHREND DES HEIZVORGANGS:

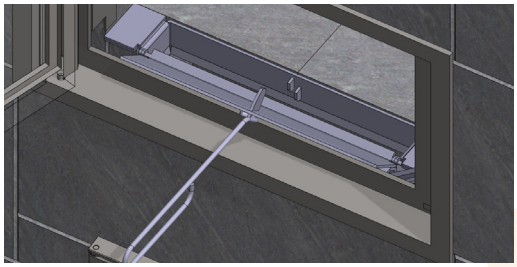
Der Zug ist gut, wenn das Holz gleichmäßig mit knisternder, heller Flamme brennt. Wenn das Holz heftig brennt und die Flammen stark knistern, ist der Luftzug zu stark. Reduzieren Sie in solchen Fällen den Luftzug, indem Sie die Rauchgasdrosselklappe leicht schließen.
Bei zu schwachem Luftzug und zu wenig Verbrennungsluft entsteht Ruß und in den Rauchkanälen und im Schornstein lagert sich Kohlenstoff ab. Kohlenstoffablagerungen verringern die Wärmespeicherfähigkeit der Feuerstätte und stellen eine Brandgefahr dar.



5.3.4 Glutphase

Die Glutphase beginnt, nachdem die Flammen erloschen sind. Öffnen Sie den Primärluftregler, indem Sie ihn in die linke Position schieben. Dadurch wird der Luftstrom erhöht und die Verbrennung beschleunigt.

Beim Backen und Kochen beschleunigt das Stochern in der Glut den Verbrennungsprozess und erhöht die Temperatur im Ofen. Lassen Sie die Glut zunächst 20–30 Minuten lang auf dem gesamten Rost brennen und schüren Sie einige Male. Schüren Sie die Glut mit einem Schürhaken, so dass die dunkle Glut am Boden sichtbar ist und die größten Stücke nach oben bewegt werden.



Ziehen Sie dann die Glut an die Vorderseite des Rosts und lassen Sie sie dort weitere 30 Minuten brennen, wobei Sie gelegentlich schüren. Das Verbrennen der Glut an der Vorderseite der Feuerkammer ist eine effektive Möglichkeit, die Temperatur des Backofens zu erhöhen.

Öffnen Sie den Primärluftregler vollständig und lassen Sie die Glut nach unten fallen. Lassen Sie den Primärluftregler vollständig geöffnet, bis die Glut verbrannt ist.

5.3.5 Beenden des Brennvorgangs

Nachdem die Glut erloschen ist, schließen Sie die Türen, den Verbrennungsluftregler und die Rauchgasdrosselklappe.

Vergewissern Sie sich vor dem Schließen der Rauchgasdrosselklappe, dass die Glut ausgebrannt ist und nicht mehr glüht. Glühende Glut setzt Kohlenmonoxid frei, wodurch die Gefahr einer Kohlenmonoxidvergiftung besteht!

Wenn ein Feuer aufgrund eines Bedienungsfehlers oder einer Fehlfunktion gelöscht werden muss, schließen Sie die Verbrennungsluftregulierung. Öffnen Sie die Backofentür oder die Wartungstür nicht! Lassen Sie die Rauchgasdrosselklappe geöffnet, bis die brennbaren Stoffe vollständig erloschen sind.

6 EVENTUELLE STÖRSITUATIONEN

6.1 KEIN ZUG IM SCHORNSTEIN AM BEGINN DES ANHEIZVORGANGS

Der Schornstein hat keinen Zug, falls:

- der Schornstein kälter ist als die Außenluft, z.B. wenn die Feuerstätte mehrere Tage nicht angeheizt wurde
- der Schornstein feucht ist, da die Verdunstung der Feuchtigkeit Wärme bindet und die Rauchgase wirksam abkühlt. Zu stark abgekühlte Rauchgase steigen im Schornstein nicht auf und es entsteht kein Zug. Dies gilt besonders für Ziegelschornsteine, die lange nicht benutzt wurden
  - Falls erforderlich, den Schornstein anwärmen, siehe Abschnitt 3.3.1.
  - Wenn das Gebäude nicht mit einer mechanischen Belüftungsanlage ausgestattet ist, können die Luftschieber-Einstellungen der Feuerstätte und der Rauchgasklappe vor dem Anheizen mehrere Tage lang offen gehalten werden
  - Über dem Schornstein sollte ein Schutzblech (Schornsteinhut) angebracht werden, das das Eindringen von Regen wasser und Schnee verringert
- eine mechanische Belüftung Unterdruck im Rauminneren verursacht oder im Freien ein starker Tiefdruck wirkt
  - Ausreichende Verbrennungsluftzufuhr sicherstellen, siehe Abschnitt 3.1.1.
  - Bleibt das Problem bestehen, einen Belüftungsexperten hinzuziehen

6.2 ZUGPROBLEME WÄHREND DES ANHEIZENS

Schwierigkeiten mit dem Zug ergeben sich, wenn die in den Rauchgasen enthaltene Feuchtigkeit in den Rauchkanälen und im Schornstein kondensiert. Die Rauchgase enthalten Feuchtigkeit, falls:

- das Brennholz feucht ist
  - Trockenes Holz benutzen, siehe Abschnitt 3.4.
- die Entzündung langsam vor sich geht
  - Schnelle Entzündung sicherstellen, siehe Abschnitt 5.3.2.
  - Siehe auch Abschnitt 6.3.
- die Luftzufuhr blockiert und die nachgelegte Holzmenge zu klein ist („schwächelndes Feuer“)
  - Nachprüfen, dass die Luft frei strömen kann, siehe Abschnitt 3.2.
  - Den Rost reinigen und die Asche entfernen, siehe Abschnitt 4.1 und 4.2.
  - Klappeneinstellungen gemäß Anleitung und Tabelle 7.1. über die je nach Feuerstätte empfohlenen Holzmengen beachten!
- der Schornstein kälter als die Außenluft oder feucht ist oder die mechanische Belüftung Unterdruck im Rauminneren verursacht oder im Freien ein starker Tiefdruck wirkt
  - Siehe Abschnitt 6.1.
- der Schornstein falsch dimensioniert ist
  - Die Dimensionierung des Schornsteins muss nach DIN EN 13384 erfolgen
- das Gebäude sich an einem Ort mit starken Luftströmungen (in einer Mulde, an einem Steilhang, inmitten hoher Bäume) befindet, was sich auf den Zug des Schornsteins nachteilig auswirkt

6.3 DAS HOLZ ZÜNDET NICHT ORDENTLICH

Das Holz zündet nicht richtig und der Zündvorgang ist langsam, wenn

- das Brennholz feucht ist
  - Trockenes Holz benutzen, siehe Abschnitt 3.4.
- die zum Anzünden verwendeten Holzscheite zu groß sind, ihre Anzahl zu groß ist oder zu wenig Zündstoff eingelegt ist
  - Schnelle Entzündung sicherstellen, siehe Abschnitt 5.3.2.
- die Holzscheite sind unsachgemäß aufgeschichtet
  - Die Holzscheite in Längsrictung legen, siehe Abschnitt 5.3.2.
- der Zug nicht ausreicht
  - Siehe Abschnitt 6.1., 6.2.
- die Verbrennungsluft nicht ausreicht
  - Ausreichende Verbrennungsluftzufuhr sicherstellen, siehe Abschnitt 3.1.1.
- der ungehinderte Luftstrom zum Rost nicht gewährleistet ist
  - Nachprüfen, dass die Luft frei strömen kann, siehe Abschnitt 3.2.
  - Den Rost des Kohleraums reinigen, siehe Abschnitt 4.1.
  - Die Asche entleeren, siehe Abschnitt 4.2.

6.4 DIE FEUERSTÄTTE QUALMT / RAUCHGERUCH DRINGT WÄHREND DES ANHEIZENS ODER ZWISCHEN DEN ANHEIZVORGÄNGEN IN DEN RAUM EIN

Rauchprobleme entstehen, wenn:

- die Rauchgasklappe nicht vollständig geöffnet ist
  - Die Rauchgasklappe öffnen
- die Ofentür zu schnell geöffnet wird und der Luftstrom Rauch in den Raum saugt
  - Die Ofentür sachte öffnen
- der Zug ungenügend ist oder während des Anheizens zu niedrig geregelt wurde
  - Ausreichenden Zug sicherstellen, siehe Abschnitt 3.3.
  - Siehe auch Abschnitt 6.1., 6.2.

6.5 DER ABBRAND LÄSST WÄHREND DES ANHEIZENS NACH

Der Abbrand lässt während des Anheizens nach, wenn:

- die Verbrennungsluft nicht ausreicht
  - Ausreichende Verbrennungsluftzufuhr sicherstellen, siehe Abschnitt 3.1.1.
- eine mechanische Belüftung im Rauminneren Unterdruck verursacht oder im Freien ein starker Tiefdruck wirkt
  - Ausreichende Verbrennungsluftzufuhr sicherstellen, siehe Abschnitt 3.1.1.
  - Bleibt das Problem bestehen, einen Belüftungsexperten hinzuziehen
- der Zug ungenügend ist oder während des Anheizens auf einen zu niedrigen Wert eingestellt wurde
  - Ausreichenden Zug sicherstellen, siehe Abschnitt 3.3.
  - Siehe auch Abschnitt 6.1., 6.2.

6.6 DAS GLAS DER FEUERRAUMTÜR VERRUSST

Das Glas der Feuerraumtür kann im Gebrauch allmählich verrussen. Dies ist eine normale Erscheinung, doch kommt es insbesondere dann zur Verrußung, wenn:

- die Entzündung langsam vor sich geht
  - Schnelle Entzündung sicherstellen, siehe Abschnitt 5.3.2.
  - Siehe auch Abschnitt 6.3.
- die Luftzufuhr blockiert und die nachgelegte Holzmenge zu klein ist („schwächelndes Feuer")
  - Nachprüfen, dass die Luft frei strömen kann, siehe Abschnitt 3.2.
  - Den Rost reinigen und die Asche entfernen, siehe Abschnitt 4.1 und 4.2.
  - Klappeneinstellungen gemäß Anleitung und Tabelle 7.1. über die je nach Feuerstätte empfohlenen Holzmengen beachten!
- die Holzmenge oder die Holzscheite beim Nachlegen zu groß sind
  - Beachten Sie die Holzmenge und Holzscheitgröße beim Nachlegen, siehe Tabelle 7.1.
- Holzscheite mit Rinde verwendet werden
  - Rindenholz erst beim Nachlegen verwenden. Die Scheite mit der Rindenseite nach unten legen, um das Verrußen einzuschränken
- die Holzscheite unsachgemäß auf den Rost gelegt wurden, zum Beispiel senkrecht
  - Die Holzscheite in Abstand zur Tür lagern, siehe Abschnitt 5.3.2.
- die Verbrennungsluft nicht ausreicht
  - Ausreichende Verbrennungsluftzufuhr sicherstellen, siehe Abschnitt 3.1.1.
- der Zug ungenügend ist oder während des Anheizens auf einen zu niedrigen Wert eingestellt wurde
  - Ausreichenden Zug sicherstellen, siehe Abschnitt 3.3.
  - Siehe auch Abschnitt 6.1., 6.2.
- der Zug zu stark ist
  - Siehe Abschnitt 5.3.3 Regelung des Zuges während des Abbrands

REINIGUNG DES GLASES, SIEHE ABSCHNITT 4.4..

6.7 FEUCHTIGKEITSAUSTRITT AN DEN STEINFUGEN DER FEUERSTÄTTE

Feuchtigkeit an den Steinfugen bzw. „Lecken" der Steinfugen der Feuerstätte ist eine Folge der Kondensierung der in den Rauchgasen enthaltenen Feuchtigkeit auf den Oberflächen der Rauchzüge.

- Siehe Abschnitt 6.2., 6.3.

6.8 FEUCHTIGKEIT KONDENSIERT AN DER OFENOBERFLÄCHE

An der Ofenoberfläche kondensiert Feuchtigkeit, wenn die Oberfläche deutlich kühler ist als die Umgebung, z. B. wenn sich das Gebäude im Bau befindet, längere Zeit kalt stand oder wenn außen hohe Luftfeuchtigkeit oder hohe Temperaturen herrschen.

- Dies ist eine normale Erscheinung. Die Feuchtigkeit verschwindet, wenn die Temperaturdifferenz zwischen Feuerst ätte und Raumluft sich ausgleicht

6.9 DIE WÄRMEEIGENSCHAFTEN DER FEUERSTÄTTE SCHEINEN NACHZULASSEN

Zu einem scheinbaren Nachlassen der Wärmeeigenschaften kommt es, wenn:

- die Rauchgasklappe nicht ordentlich schließt
  - Nachprüfen, ob die Rauchgasklappe gut schließt. Die Rauchgasklappe nach Beendigung des Heizvorgangs schließen
- sich in den Rauchzügen Ruß und Flugasche angesammelt haben. In den Rauchzügen sammelt sich beim Heizen stets etwas Ruß und Flugasche an. Wenn zum Anheizen immer mehr Holz benötigt wird, deutet dies auf Ruß und Flugasche in den Rauchzügen hin.

  Zu Ansammlungen von Ruß und Flugasche kommt es insbesondere dann, wenn:
  - o die Entzündung langsam vor sich geht, siehe Abschnitt 6.3.
  - o der Zug nicht ausreicht, siehe Abschnitt 6.2.
  - o das Brennholz feucht ist, Trockenes Holz benutzen, siehe Abschnitt 3.4.

! **Die Rauchzüge sollten überprüft und bei Bedarf gereinigt werden. Machen Sie sich mit Ihrer Feuerstätte und ihren Eigenschaften vertraut und verfolgen Sie die zum Heizen erforderliche Holzmenge. So können Sie vor abschätzen, wann der Schornstein gefegt werden muss. Siehe Abschnitt 4.3!**

6.10 SCHORNSTEINBRAND

! **Bei einem Schornsteinbrand unverzüglich die Feuerwehr alarmieren. Die Zuluftklappen und Türen der Feuerstätte schließen! Die Rauchgasklappe jedoch nicht schließen!**

! **Schornstein und Feuerstätte durch einen Schornsteinfeger überprüfen lassen, siehe Abschnitt 4.3.**

7 ANGABEN ZU DEN FEUERSTÄTTEN

7.1 TABELLE ZU HOLZMENGEN UND EINSTELLUNGEN

	ANZÜNDEN	NACHLEGEN	GLUT	ABSCHLIESSEN
EINSTELLUNGEN	Glutraumtür- und Aschekastentürregelung sind geöffnet. Den Primärluftregler öffnen, indem ihn anheben und in die linke Position schieben.	Glutraumtür- und Aschekastentürregelung sind geöffnet. Den Primärluftregler an der Vorderseite des Backofens einstellen, indem ihn anheben und in die rechte Position schieben.	**Heizen:** Die Luftregler der Glutraumtür und der Wartungstür sind geöffnet. Den Primärluftregler an der Vorderseite des Backofens öffnen und nach links anheben. **Backen und Kochen:** Die Regler der Glutraumtür und der Wartungstür sind geöffnet. Den Primärluftregler an der Vorderseite des Backofens öffnen und nach links anheben. Die Glut mehrmals schüren. Das Verbrennen der Glut im vorderen Teil der Brennkammer ist eine wirksame Methode, um die Temperatur im oberen Teil des Backofens zu erhöhen.	Glutraumtürregelung 0 Wartungstürregelung 0 Rauchgasdrosselklappe geschlossen
HOLZMENGE	4 kg 12–15 St. ø 3–8 cm, Holzscheitlänge 33 cm	4x4 kg 4 St. ø 8–10 cm, Holzscheitlänge 33 cm		
ZEIT	Anheizdauer 15–25 Min.	Nachlegeintervall 20–30 Min.		Keine glimmende Glut

Max. Holzmenge 20 kg / Tag

7.2 AUFBAU DER FEURSTÄTTE

